

Pro Hüttenfeld: Keine Dissonanzen wegen ICE-Trasse:

Köstlichkeiten am idyllischen See

Hüttenfeld. Sein traditionelles Sommerfest veranstaltete der Verein Pro Hüttenfeld am Hüttenfelder Anglersee. Bereits zum sechsten Mal fand das Fest statt, und trotz der zeitgleich ausgerichteten Lampertheimer Kerwe inklusive verkaufsoffenem Sonntag fanden die Mitglieder und Freunde des Vereins wieder überaus zahlreich den Weg ins Clubheim des Angelsportvereins Lorsch-Einhausen.

Dort wurden wieder einige kulinarische Köstlichkeiten von süß bis deftig geboten und darüber hinaus natürlich das, was eigentlich im Fokus einer solchen Veranstaltung steht: das gesellige Zusammensein. Und ein Plausch ist wohl doppelt so schön, wenn er in einem solch schönen Ambiente abgehalten wird wie am Ufer des idyllischen Anglersees.

Im Zentrum des Austauschs sollte eine Sache nicht stehen, die ansonsten in Lampertheim und seinen Stadtteilen in aller Munde ist: das Thema ICE-Trasse. "Wir wollen uns in dieser Diskussion etwas zurückhalten", so Vorsitzender Werner Gaab zu der momentan in der Region allgegenwärtigen Debatte. "Wir möchten keine unnötigen Dissonanzen unter den Stadtteilen hervorrufen", begründete Gaab die Zurückhaltung, denn, so der Professor der Volkswirtschaft, Neuschloß und Hüttenfeld hätten hier verschiedene Präferenzen: "Während für Neuschloß die C-Trasse das größte Übel darstellt, wäre für uns die Version entlang der A 67 am wenigsten wünschenswert."

Spenden an Vereine

Die Gäste des gelungenen Sommerfestes indes störte dies am Sonntag wenig. Sie genossen Wetter, Essen sowie Aussicht und spendeten reichlich Beifall, als Werner Gaab im Namen des Veranstalters Spenden an Hüttenfelder Vereine übergab. Je 250 Euro gingen an die Jugendfußballabteilung der Sportgemeinde Hüttenfeld sowie den Kinderchor des Männergesangsvereins 1892 Sängerbund Hüttenfeld. Nach Aussage des Vorsitzenden waren keine höheren Spenden möglich, weil Pro Hüttenfeld zurzeit gezwungen ist, etwas Kapital anzuhäufen.

Für den Fall, dass die Deutsche Bahn sich für die Trassenvariante entlang der A 67 entscheidet, möchte man umgehend ein Lärmschutzgutachten erstellen lassen, um die notwendigen Schritte einleiten zu können. Trotzdem äußerte Gaab die Hoffnung, "auch in Zukunft noch für unsere Jugend spenden zu können". jkl

© *Südhessen Morgen*, Dienstag, 15.09.2009